

## Ungarn

<b>1 Landesspezifische Grundlageninformationen</b>	<b>REPUBLIK UNGARN</b>	
Fläche:	92.341 km <sup>2</sup>	HDI (Human Development Index): 0,874
Einwohnerzahl:	9,93 Mio. E.	Ratifizierung Kyoto-Protokoll: ja
Einwohnerdichte:	107 E/km <sup>2</sup>	Hauptindustrie: Bergbau, Metallurgische Ind., Baustoffindustrie, Nahrungsmittelherstellung, Textilindustrie, chem./pharmazeut. Industrie, Fahrzeugbau
BIP/Einwohner:	9.600 US\$/a	Ballungsgebiete Budapest (2,6), Debrecen, Miskolc, Szeged, Pécs (je rd. 0,2) [Mio. E.]
<b>2 Umweltpolitische und abfallwirtschaftliche Rahmenbedingungen</b>		
2.1 Umweltpolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>an den Zielen der EU ausgerichtet, vollständige Übernahme der Acquis communautaire</li> <li>Nationales Umweltprogramm mit nationalem Abfallwirtschaftsplan als integrierter Bestandteil</li> <li>Abfallwirtschaftsstrategie 2007-16, Strategie zur Abfallfinanzierung 2007-15, Operatives Programm 'Umwelt und Energie' 2007-13</li> </ul>	
2.2 Rechtsgrundlagen und Rechtsnormen		
2.2.1 In Kraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nationales Abfallwirtschaftsgesetz von 2000</li> <li>eigenständige Gesetze zu EU-Regelwerk bzgl. Deponien, Abfallverbrennung, spezif. Abfallströme</li> <li>Nationaler Abfallwirtschaftsplan (in Neuausarbeitung da Ende der Laufzeit des NEPII 2003-2008)</li> </ul>	
2.2.2 In Planung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überarbeitung des Gesetzes über Deponien unter Einschluss von Ablagerungskriterien für Abfälle</li> <li>Novellierung des Nationalen Abfallwirtschaftsgesetzes in Anpassung an novellierte EU-AbfR-RL</li> </ul>	
2.3 Organisation und Verantwortlichkeiten		
2.3.1 Umsetzung der Rechtsnormen	<ul style="list-style-type: none"> <li>oberste Behörde: Umweltministerium (Környezetvédelmi és Vízügyi Minisztérium); abfallbezogene Teilkompetenzen auch bei Wirtschafts- und Agrarministerium angesiedelt</li> <li>Abfallwirtschaftspläne auf 4 administrativen Ebenen, Kommunen für praktische Umsetzung bei SiedAbf zuständig</li> </ul>	
2.3.2 Kontrolle/ Überwachung der Einhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>7 regionale Umweltinspektorate (an das Umweltministerium angebunden) und Institute for Environmental Management dem das Berichts-/Datenmanagement für den Umweltsektor unterstellt ist</li> <li>Umweltbehörden/-abteilungen der Kommunen</li> </ul>	
2.4 Stoffspezifische Informationen		
2.4.1 Abfallarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>vergleichbar dem westeuropäischen Spektrum, Verpackungsmaterialien stark ansteigend</li> <li>rd. 80 Mio. Mg/a Gesamtaufkommen inkl. flüssige Abf., Abf aus Bergbau, Bausektor und Landwirt.</li> </ul>	
2.4.2 Abfallmengen	<ul style="list-style-type: none"> <li>GesamtSiedAbf. 2007 [Mio. Mg]: 3,986, Tendenz gleichbleibend; Ziel ist unter 5 Mio. Mg zu bleiben</li> <li>GesamtIndAbf. 2007 [Mio. Mg]: 10,2, davon gefährliche Abfälle: 2 Mio. Mg</li> <li>spezif. Siedlungsabfallmenge 2007 [kg/EW a ]: 397</li> </ul>	
2.4.3 Abfallzusammensetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Siedlungsabfälle 2004 [Gew.-%]: Organik: 38, PPK: 15, Plastik: 12, Glas: 4, Metalle: 4, Textilien: 3, Anderes: 24</li> <li>Abfälle aus städtischen Gebieten [%]: 70</li> </ul>	
2.4.4 Abfallströme und Entsorgungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>haushaltsnahe Restmüllerfassung mit Anschlussgrad von ca. 90 % der Bevölkerung, zunehmend auch separate Wertstofferrfassung hauptsächlich im Bringsystem (insbes. Metall, PPK, Glas)</li> <li>Entsorgungswege SiedAbf. 2004 [%]: Deponie: 85, Recycling: 8, Verbrennung, Kompostierung: je 3,5</li> <li>Ziel Reduktion deponierter organische Abf. im Vergleich zu 1995: auf 50 % in 2007 (verfehlt) 35 % in 2014, dazu Aufbau getrennte Bioabfallsammlung und Kompostwerke/MBA in Städten &gt; 10 Tsd. EW</li> </ul>	
2.4.5 Emissionspotential	<ul style="list-style-type: none"> <li>Skalenwert: 5, Bioabfallerrfassung und -behandlung erst am Anfang aber SiedAbf. meist über gesicherte Deponien mit Gasfassung/-behandlung und teils durch Verbrennung entsorgt</li> </ul>	
<b>3 Situation des Entsorgungsmarktes</b>		
3.1 Finanzierung der Abfallentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Kommunen Abfallgebühren und zusätzlich Strafgebühren (allerdings Höhe stark variierend)</li> <li>Lizenzierungspflicht für Verpackungen nach Vorbild Grüner Punkt, Ökosteuern, umweltbezogene Produktgebühren bzw. Entsorgungsgebühren auf bestimmte Produkte (z. B. Batterien, Reifen)</li> <li>Nationaler Umweltschutzfond</li> <li>Zuschüsse aus Staatshaushalt und europ. Fonds über operatives Programm Umwelt und Energie, ca. 80 % der abfallwirtschaftlichen Investitionsprojekte bislang mit Abdeckung durch EU-Mittel realisiert</li> </ul>	
3.2 Beteiligung des informellen Sektors	<ul style="list-style-type: none"> <li>formal nicht vorgesehen, aber vereinzelt privater Einkauf und Handel mit Wertstoffen, auch verbreitet Second-Hand Handel einschließlich im Bereich Baustoffe</li> </ul>	
3.3 Installierte Abfallentsorgungstechnologien/ Entsorgungsinfrastruktur		
3.3.1 Sammlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>fast flächendeckend haushaltsnahe Restmüllsammmlung und getrennte gewerbliche Sammlung</li> <li>trockene Wertstoffe (vor allem Glas, Papier, Metalle, Plastik) hauptsächlich über Bringsysteme</li> <li>Verpackungen: Erfassungssystem nach Vorbild des Dualen Systems über Öko-Pannon</li> <li>Sammlung biogener Abfälle aus Haushalten entwickelt sich langsam, Ausweitung ist aber geplant</li> </ul>	
3.3.2 Transport	<ul style="list-style-type: none"> <li>gängiges Spektrum an Sammelspezial- und Entsorgungsfahrzeugen, Transferstationen im Ausbau</li> </ul>	
3.3.3 Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>weiterer Ausbau von Sortierkapazitäten im Rahmen von ISPA-Investitionen und durch Privatsektor</li> <li>Kompostierung mit großem Stellenwert, MBA bislang erst vereinzelt in Anwendung</li> </ul>	

3.3.4	Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>ausreichende industrielle Kapazitäten und Nachfrage nach Sekundärrohstoffen</li> <li>120 geplante Kompostieranlagen, ca. die Hälfte ist realisiert, Regeln zur Gütesicherung existieren</li> <li>bereits Mitverbrennungskapazitäten in einigen Zement- und Kraftwerken, Ausbau ist vorgesehen</li> </ul>
3.3.5	Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Deponierung verbleibt mittelfristig Hauptentsorgungsoption, Zahl offiziell betriebener Deponien in 2007 bei 150, ab 2009 Reduzierung auf 60 und bis 2014 auf 37, einschließl. Sondermülldeponien</li> <li>eine aktive Müllverbrennungsanlage mit Gesamtjahreskapazität von 420 Tsd. Mg in Budapest</li> <li>mehrere Anlagen zur thermischen Behandlung von gefährlichen Abf aus Industrie und Medizinsektor</li> </ul>
3.4	Wettbewerber im Bereich	Entsorgungsdienstleistungen/ Abfallbehandlungstechnologien
3.4.1	Sammlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vergabe Entsorgungsleistungen für SiedAbf. über kommunale Ausschreibungen, Wertstoffsammlung von Großentsorgern und zahlreichen weiteren beauftragten Unternehmen abgedeckt</li> <li>hohe Präsenz international agierender Entsorger über ungar. Tochtergesell. od. Beteiligungen, oft joint ventures/PPPs mit Kommunen, teils kommunale Gesellschaften diese sind aber im Rückgang</li> <li>derzeitige Marktführer AVE, Bio-Pannonia (ehem. Becker), Remondis, ASA, Saubermacher, Recultiv, perspektivisch Marktkonsolidierung und weitere Monopolisierung des Entsorgungssektors erwartet</li> <li>Verpackungen über Vertragspartner der Öko-Pannon, Becker-Pannonia mit großen Anteilen</li> </ul>
3.4.2	Transport	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teildienstleistung der Großentsorger, teils beauftragte Dritte und spezialisierte Logistikunternehmen</li> </ul>
3.4.3	Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tochterfirmen/Beteiligungsgesell. privater Großentsorger vielfach als Anlagenbetreiber (häufig bei Sortieranlagen), teils auch kommunale Betreibergesellschaften oder joint venture/PPP-Modelle</li> </ul>
3.4.4	Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>gute Industriestruktur und funktionales System zur Sekundärrohstoffnachfrage und -versorgung</li> <li>verschiedene Gesellschaften als Koordinierungsstellen zur Erfüllung industrieller Recyclingverpflichtungen (u. a. WEEE, ELV, Batterien), Entsorger aktiv bei Kompostwerken und E-Schrott</li> <li>Verpackungen: Firmen mit Verwertungsauftrag durch Öko-Pannon</li> </ul>
3.4.5	Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunen und joint-venture-Gesellschaften mit privater Beteiligung Hauptbetreiber von Deponien</li> <li>städt. Entsorgungsgesellschaft betreibt MVA Budapest, Industrie tätig Verbrennung gefährlicher Abf. sowie Mitverbrennung, vereinzelt private Entsorger bei Sonderverbrennung aktiv (Recultiv)</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Know-How-Transfer</b>	
4.1	Realisierte abfallwirtschaftliche Projekte in Kooperation mit Deutschland	
4.1.1	Technologieorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Twinning-Aktivitäten mit Deutschland 2000 - 2004, auch aktive Bewerbung deutscher Umwelttechnologie, Österreich bisher Hauptpartner bei abfallwirtschaftlicher Zusammenarbeit</li> <li>thematische Kooperationen von Forschungseinrichtungen (z. B. Verbrennung/Luftreinhaltung), deutsche Umwelt- und Entsorgungsfirmen nur mit vereinzelt Investitionsengagement, öfters Qualifizierungs-/Schulungsprojekte (z. B. Fichtner) und individuelle Consultingleistungen</li> </ul>
4.1.2	Wissenschaftsorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>vereinzelt abfallwirtschaftliche Projekt- und Forschungszusammenarbeit insbes. auf akademischer Ebene und über bilaterale Kontakte (verschiedene deutsche Universitäten, Uni Miskolc), zusätzlich abfallwirtschaftlicher Know-How-Transfer über Städtepartnerschaftl. und Bildungsk Kooperationen</li> </ul>
4.2	Zukünftige Vorhaben/ Ausrichtung abfallwirtschaftlicher Projekte in Kooperation mit Deutschland	
4.2.1	Technologieorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>politisch angestrebte Verstärkung der Umweltkooperation bisher nicht eingetreten, einzelne Initiativen zur Anbahnungsförderung z. B. Umwelttechnologie Bayern-Ungarn, ansonsten vor allem unternehmerische Einzelengagements in den Bereichen Abfallbehandlung und Verwertung</li> </ul>
4.2.2	Wissenschaftsorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitere Projekte über bereits bestehende institutionelle Kooperationsbeziehungen und Kontakte insbes. im Rahmen zukünftiger EU-Forschungsaufträge zu erwarten, spezielle Themen unbekannt</li> </ul>
4.3	Nationale und internationale Netzwerke und Kontakte	
4.3.1	Öffentliche Cluster	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verband ungarischer Umweltunternehmen KSZGYSZ (Környezetvédelmi Szolgáltatók és Gyártók Szövetsége)</li> </ul>
4.3.2	Kontakt- und Beratungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer (Német-Magyar Ipari és Kereskedelmi Kamara)</li> <li>Deutsch-Ungarischer Wirtschaftsclub, Ungarische Investitions- und Handelsförderungsagentur, Germany Trade and Invest</li> </ul>
<b>5</b>	<b>Ausblick</b>	
5.1	Umweltbewusstsein und Abfallverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umweltbewusstsein und Trennbereitschaft haben gegenüber früheren Jahren deutlich zugenommen, verstärkter Einfluss von Umweltgruppen, -initiativen und -bildungsmaßnahmen</li> </ul>
5.2	Investitionsrisiken und Marktzugangsschwellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abhängigkeit von EU-Zuschüssen, enger Refinanzierungsrahmen durch niedrige Abfallgebühren</li> <li>keine speziellen Marktzugangsbeschränkungen aber hohe Präsenz ausländischer Wettbewerber</li> </ul>
5.3	Geplante Vorhaben und Investitionsvolumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>hoher Nachholbedarf bei Sicherung Altdeponien und Aufbau Behandlungskapazitäten, für 2007-13 433 Mio. EUR aus Operativem Programm Umwelt für abfallwirt. Investitionen (insbes. Ausbau Abfallwirtschaftszentren, Getrenntsammlung) und zusätzlich 373 Mio. EUR für Deponiesanierung</li> </ul>
5.4	Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung der nationalen und EU-Programme für Investitionsförderung und Markteinstieg</li> <li>Einbindung lokaler Partner für erfolgreiche Beantragung von Förderinstrumenten und Marktzugang</li> </ul>

Die hier aufgeführten Informationen stammen aus einer Reihe verschiedener Quellen. Ein detailliertes Quellenverzeichnis ist in der Langfassung des jeweiligen abfallwirtschaftlichen Länderprofils enthalten, die über das RETech-Portal angefordert werden kann. Stand ist größtenteils der 06.08.2009, genauere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls in der Langfassung der Länderprofile. Bitte beachten Sie auch unseren [Datenschutz- und Haftungshinweis](#) (insbesondere Punkte 1., 2., 3.). Die Länderprofile wurden erstellt durch ein Konsortium aus Vertretern der Bauhaus-Universität Weimar, der Universität Stuttgart, der Universität Rostock, der Ingeniergruppe RUK GbR, der Intecus GmbH, der Fachhochschule Münster und der Knoten Weimar GmbH unter Koordination der Professur Abfallwirtschaft der Bauhaus-Universität Weimar.